

Friedensladen





Co
ll
M

Friedensladen

Geschichten aus Köln-Bickendorf

Texte schreibender Kinder und Jugendlicher für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
unter Mitwirkung von
Andrea Karimé (*MitherausgeberIn*)

mitteldeutscher verlag



Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2024 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Der Friedensladen“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Nordrhein-Westfalen e. V., Kultur im Veedel e. V. und AAKe. V. im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleitete Andrea Karimé von Mai bis November 2024 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindruckten. Vielen Dank dafür!

Bundesvorstand

der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Dichten, Erfinden, Sprache machen

Kreatives Schreiben zwischen Leseförderung und Empowerment

Unter dem Motto von Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison: „Wir sprechen, wir schreiben, wir machen Sprache“, hatte der Workshop zum Ziel, teilnehmende Kinder aus Bickendorf, die mehrheitlich migrantische Wurzeln haben und mehrere Sprachen mitbringen, zu inspirieren, ihre (poetische) Stimme zu finden und diese dann im zweiten Schritt nach außen zu bringen.

Durch das mündliche Erzählen zu Beginn der jeweiligen Sitzung und dem Erfinden von Gemeinschaftstexten haben die Kinder Themen und Material gesammelt sowie mehr und mehr Vertrauen in die eigenen Fabulierungskräfte entwickelt.

„Ich weiß jetzt immer, wie ich anfang!“
(Amine-Zehra Özbay)

„Ich beginne immer mit einer Idee, sogar mit einer langweiligen Idee“, sagte Toni Morrison und verwies damit darauf, dass mit allem, was Kindern in den Sinn kommt, Sprache zu machen ist.

So konnte das Geheimnis der Sprache entdeckt werden genau wie die Wunder, die sie vollbringen kann, ganz gemäß dem zweisprachigen Autor Michael Stavarič, für den Sprache „... ein Rätsel, ein Zauberspruch, eine emotionale Fokussierung, ... ein Zeichen, ein Mahnmal, ein Schild, ... eine Lust und eine niemals zu begrenzende Spielwiese des schöpferischen Akts“ ist.

Die Kinder erlebten, dass jeder erste Gedanke gut ist, dass aus einem Wort Ideen wachsen und eine ganze Geschichte entstehen kann.

Lyrische Formen im Workshop

Neben dem Schreiben von Geschichten wurden lyrische Formen erprobt, wie der freie Vers, das Lügengedicht, das Zevenaar oder Zaubersprüche, die ja in allen Kulturen eine überlieferte sprachmagische Kraft haben.

Dabei sollte explizit der Freiraum erkundet werden, den Gedichte anbieten. Sätze müssen nicht vollständig sein, Verben können immer im Infinitiv verwendet werden. Ein Gedicht kann nur aus Adjektiven bestehen, eine Liste kann ein Gedicht sein.

Ein Gedicht darf ein Geheimnis bewahren, der Inhalt muss nicht (handlungs-) logisch erklärt werden.

„In der Schule muss man schreiben, was Sinn ergibt. Verrückt schreiben macht aber Spaß. Da kommen mehr Ideen zu mir rein.“

(Masal-Eda Ağıl)

Umgekehrt erzählt ein Gedicht vielleicht eine Mini-Geschichte. All diese Charakteristika konnten anhand verschiedener Formen erfahren werden. Dabei reimt sich manchmal was, immer aber klingt etwas besonders.

Die Maxime – *Ein Gedicht ist ein Häuschen für meine Wörter, meine Sprache, meine Beobachtung* – hat die Kinder nachhaltig beschäftigt. Und dabei haben sie auch Wörter aus anderen Sprachen oder erfundene Wörter verwendet.

„Ich schreib jetzt ein bisschen anders. Ich erfinde witzige Wörter.“

(Gianni Espahangizi)

Ein Gedicht zu schreiben kann stark machen. Über die Kraft der Poesie schrieb die Poetin Volha Hapeyeva aus Belarus sehr eindrücklich:

„Aber ich will vor allem sagen, dass das poetische Wort so unglaublich viel Potenzial und Elan hat. Einmal unterstützt es uns in unseren Kämpfen, ein anderes Mal heilt es uns und zeigt die Schönheit der Welt!“ Viele Kinder sind derzeit sehr belastet. Die Poesie kann ein Gegengewicht darstellen.

Schreiben in Zeiten zunehmender Verunsicherung

Auch in diesem Workshop war spürbar, dass unsere Gegenwart schwer und bedrückend ist. Nach der Autorenlesung mit dem Buch *Kalim Baba und die Wörterlampe*, einer märchenhaften Geschichte über ein Wunderkind, das Wörter gegen Kriege suchen muss, hat das Thema Frieden die Kinder lange beschäftigt. Weil so unerwartet viele Texte das Thema fantastisch, poetisch und sprachlich (und immer wieder und in berührender Weise und ohne mein Zutun!) moduliert haben, lag der Titel „Der Friedensladen“, nach einem Bild von Mariella Nocon, nahe.

Drucken/Stempeln/Zeichnen/Kleben

Neben der Arbeit mit Wörtern war das Malen, Zeichnen, Drucken eine wichtige Ästhetische Praxis für Kinder. So gab es immer eine Materialstation. Es gab Anregungen von Yasemin Aslanhan, die als pädagogisch-künstlerische Begleitung dabei war, aber auch zwei Druck-Workshops mit der Künstlerin Wienke Treblin. Manchmal sind Texte aus Bildern entstanden, manchmal Bilder zu Texten.

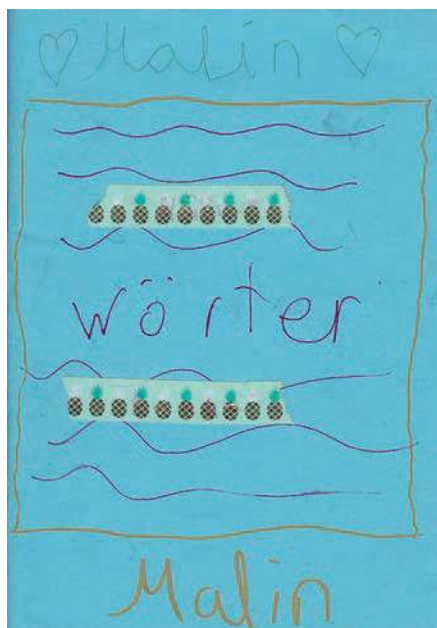
Aufbau des Buchs

Der Einstieg ins fließende Schreiben war das mündliche Fabulieren und das gemeinsame Collagieren von Gedichten aus Fragmenten der Kinder. Im ersten Teil sind deshalb die schönsten Ergebnisse aus dieser Phase versammelt.



Im zweiten Teil präsentieren die Kinder ihre allein verfassten Texte, die sie zum Teil in einer zweiten Sprache geschrieben haben, jedes Kind in einem Kapitel. Dazu gab es Impulse von mir oder aus der gemeinsamen Lektüre von Geschichten und Gedichten – aber auch immer die Möglichkeit zu schreiben, was gerade geschrieben werden möchte.

Eingestreut sind Bilder aus den Druck-Workshops mit Wienke Treblin und aus den Sammelheften der Kinder.



Viel Spaß beim Lesen wünschen: Amine-Zehra, Asya, Clara, Gianni, Leyla-Zehra, Malin, Mariella, Masal Eda, Melodi, Mina-Su, Musa, Vanessa, Zeynep und

Andrea Karimé

Kapitel 0: Das Tricknick beim Picknick

Gemeinsam erfinden und Dichten



Die Geschichte der verschwundenen Überschrift

Hinter dem Badezimmerspiegel wohnte ein Buch. Das Eis ist auch hinter dem Spiegel und sie quatschen. In der Badewanne saß ein Entchen und rief:

„Ihr sprecht so leise, ich will auch was hören.“

Da ging die Badezimmer-Tür auf und eine Katze kam herein. Sie kratzte an der Wand. Da sagte die Ente:

„Hier ist es mir zu laut!“, und sprang ins Waschbecken am Spiegel, damit sie besser hört.

Ein Klingeln war zu hören.

Die Katze erschrak und sprang aus Versehen in die Badewanne. In diesem Moment sagte das Buch zum Eis:

„Ich habe meine Überschrift verloren.“

Das Klo lachte. Es hatte ein Gesicht. Die Katze, die aus der Badewanne herausgesprungen war, sagte:

„Ich habe eine Idee.“

„Welche?“, fragten Buch und Eis gleichzeitig.

„Ich guck unten bei den ganzen Büchern nach, vielleicht finde ich ein Wort.“

Aber unten war nur ein Huhn.

„Legst du mir kurz ein Ei? Vielleicht kommt eine Überschrift, wenn ich es esse“, sagte die Katze.

Doch da sieht sie eine Blume blühen, in einem Regal. Die Katze dachte, vielleicht ist da die Überschrift und biss hinein.

Da hörte sie einen Radau von der Straße und lief raus. Von einem LKW fielen Bälle und ein Gespenst erschien.

Es sagte: „Ich habe eure Überschrift. Sie heißt: Der heilige Geist, der die Überschrift entführte.“

Armer Herr Brille

Es war einmal ein alter Herr, er hieß Herr Brille. Er hatte natürlich eine Brille.

Herr Brille hat ein Spiel auf dem Boden gefunden und da stand „Drück mich“ drauf.

Und als Belohnung kam ein Buch raus. Herr Brille hat ein Buch gewonnen. Das Buch musste man an Strom anschließen und deshalb hat er das Buch mit einem Kabelbinder an die Steckdose gebunden.

Die Steckdose konnte man mitnehmen und immer wieder aufklappen. Und manchmal wurde es eine Bürste.

Eines Tages hat sich Herr Brille einen Anhänger gemacht.
Und das Spiel „Drück mich“ hat Herr Brille aufgegessen.
Armer Herr Brille!

Wie das Ipap den *freudischen* Frieden rettete

Eines Tages kam die Freude zum Ipap. Das Ipap sagte: „Was machst du hier, das hier ist doch das Land der Ipaps. Und nicht das der Freude.“
Die Freude sagte: „Ich will aber Frieden retten.“
Das Ipap sagte: „Moment mal, das war meine Idee!“

Das Gedicht Mischmuschilla قتلك شمشم

Eine Muschel will jemanden erledigen
der in einem Keller redet mit Backen.
Jemand redet undeutlich mit Schleim
„Ich weiß nicht“, „keine Ahnung“
oder „kein Problem“.
Etwas redet undeutlich mit Schleim.
Ein seltsames Wort aus dem Süden
redet undeutlich mit Backen.
Eine Miesmuschel, die ein Killer ist.
Am Ende ruft ein Mädchen:
„Mischmuschilla, kein Problem!“

Mischmuschilla heißt
kein Problem
auf Arabisch.

Gedicht namens Lischon נושיל

Lärmiger Lippenstift.
Ich schlafe.
Ägyptische Schriftzeichen,
blubbernde Limonade.
Im Traum ist Licht.
Ein französischer Mann.
Ich weiß nicht,
sagt er zum Schornstein
und zur Marke
Ich schlafe.

Lischon ist Hebräisch
und heißt schlafen.

Ein Hund namens Halva

Ein Hund geht schlafen.
Er heißt Halva.
Er frisst Halva.
Der Hund ist süß.
Wie ein Gebäck.
Zuckerwattewolken kommen.
Ein süßer Brotaufstrich.
Ein Hund geht schlafen.

Halva kennt jeder, oder?

Das Gedicht Succo di mela

Ein zuckender Mela.
Ein Apfelsaft, eine Zuckerwatte.
Ich denke an ein italienisches Wort:
Succo di mela
Zuckerwatte.
Heiße Schokolade mit Apfel.
Ein großes Apfelessen mit der ganzen
Familie mit Pizza mit Zucker.
Ein Apfel der immer wieder zuckt

Succo di mela heißt
Apfelsaft auf Italienisch.

Das kleine Dwa Два

Da war ein russisches Essen.
Beim italienischen Pizzaverkäufer.
Mit Joghurt und Pizza.
Irgendetwas Komisches passiert.
Ich denke an die russische Zahl 2.

Dwa heißt Zwei auf Russisch.

Aromat

Duft-Luft
Blumenduft
Kerzen-Ruft
Luft-Duft
Sommerparfüm
Kluft-Mufft
Wiesenluft
Frühlingautomat

Aromat heißt Duft
auf Albanisch.

Bebek

Baby isst
türkisches Gebäck.
Puddingteilchen.
Das ist verbrannt.
Ein Baby schreit.
Geh weg.
Ein Baby heult.
Brot-Baby.
Das Baby schläft.

Bebek heißt Baby
auf Türkisch

Friedenswolke

Friedenswolke.
Egal welche Hautfarbe.
Friedensessen.
Freedom Blätter.
Friedensretter.
Friedensweite
Friedensschal
Sterne Freude
Friedenstone
Friedenssonne

Vogeltrick und Eichhornnick

Es war einmal ein Tricknick.
Das machte mal ein Picknick.
Mit einem echten Knicktrick.
Da wurde an dem Korb gepickt.
Von einem kleinen Vogeltrick.
Und einem süßen Eichhornnick.



Stift, kein Krieg

Barisch *Musiek*

Friederei Friedelei

Frieden ist für alle da

Eierkuchen Singen

Friedensbaum

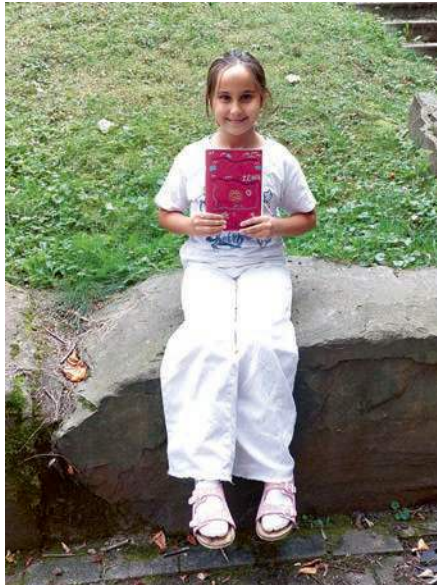
Friedensfrühstück

Friede Freude

Feiergebäude

Kapitel 1: Friede, Freude, Feiergebäude

Texte von Amine-Zehra Özbay, 9 Jahre alt



Namensgedicht

Amine ist die Vertraute.

Amine hat keine Furcht im Herzen.

Amine gibt es auch im Türkischen: Emine.

Zehra strahlt immer.

Zehra ist glanzvoll.

Zehra ist hell.

Zehra blüht wie eine Blume und sie blüht,

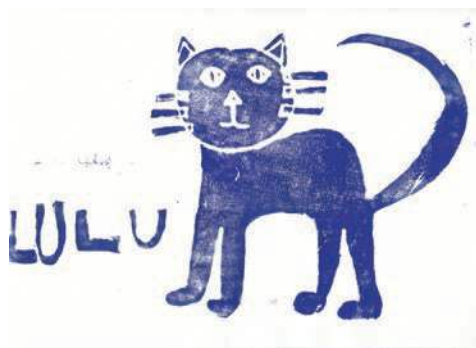
Zehra gibt es auch im Arabischen: Zahra

Die freche Katze

Es war einmal eine Katze. Sie war eigentlich sehr nett, aber nach ein paar Jahren hat die Katzenmama die Katze verlassen. Seitdem ist die Katze frech geworden.

Nach ein paar Wochen hat ein Mädchen die Katze zu sich genommen. Aber die Katze war nicht glücklich. Das Mädchen wollte den Namen der Katze wissen, aber die Katze wollte das nicht sagen. Das Mädchen wollte die Katze waschen, aber beim Waschen hat die Katze das Mädchen gekratzt. Das Mädchen hat die Katze Lulu genannt, aber die Katze wollte das nicht. Das Mädchen hatte genug und hat die Katze weggeworfen und ist sehr traurig geworden. Da hat sich die Katze entschuldigt. Und das Mädchen auch.

Und alles auf der Welt ist wieder gut geworden.



Der Lampenlöwe

Vor langer Zeit gab es einen Lampenlöwen, der immer auf der Küchenlampe saß. Aber eines Tages kam ein Lampendrache und hat den Lampenlöwen gefragt: Wer bist du?

Der Lampenlöwe antwortete: „Ich heiße Lampenlöwe.“

Und dann hat der Lampenlöwe gefragt: „Wie heißt du denn?“

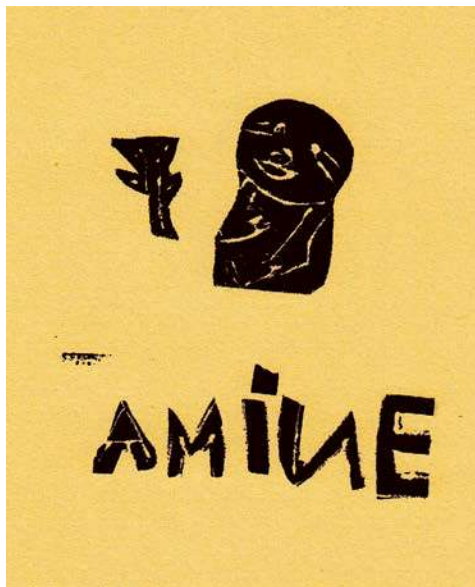
Der Lampendrache sagte: „Ich heiße Lampendrache.“ Dann sind Lampendrache und Lampenlöwe Freunde geworden.

Friede Freude Feiergebäude

An einem Tag voller Frieden und Tropfen sollte ein friedliches Mädchen in eine andere Stadt ziehen. Sie hatte aber viele Freunde, die sie nicht verlassen konnte. Das Mädchen hat ihren Freunden erzählt, dass sie umziehen wird. Die Freunde haben schön und friedlich „Ja“ gesagt. „Aber ich ziehe um, ist das nicht traurig?“

Ihre Freunde haben schnell gesagt: „Doch, das ist sehr traurig!“

„Wir müssen meinen Eltern irgendwie klarmachen, dass ich nicht umziehen möchte!“; sagte das Mädchen.



Ihre Freunde antworteten: „Sag doch einfach: Friede, Freude, Feiergebäude!“ Das Mädchen sagte: „Friede, Freude, Feiergebäude“, zu ihren Eltern. Da kamen ihre Eltern und sagten: „Wir ziehen doch nicht um!“

Da war das Mädchen friedlich und ihre Freunde auch. Und die Eltern sagten: „Friede, Freude, Feiergebäude.“

Die aufregende Waldwanderung

An einem Tag voller Regen ist ein Junge rausgegangen.
Aber dann hat er sich verlaufen.
Er ist in einen Wald gegangen.
Da hat er einen Namen gesehen und er hat ihn gelesen.
Anschließend ist es dunkel geworden.
Der Junge hatte keine Angst.
Er hat einen Platz zum Schlafen gefunden.
Beim Liegen hat er eine Sternschnuppe gesehen.
Dann hat er sich was gewünscht.
Am Morgen ist er aufgewacht.
Aber er war nicht mehr im Wald, sondern er lag auf einer Insel.
Und da waren auch seine Eltern.
Und er war wieder in Sicherheit.

Mauselügen, Fare yalanları (Deutsch und Türkisch)

Ich wollte einmal einen Applaus,
dann kriegte ich aber eine Maus.
Ich wollte einmal Clownin sein,
doch dann kam Doktor Blau rein.

Ich wollte mal zaubern,
aber ich hatte Lust zu plaudern.
Ich kriegte eine Maus
Ich wollte nur Applaus

*Bir keresinde alkış istemiştim,
ama bana bir fare verdiler.
Bir keresinde palyaço olmak istemiştim,
ama tam o sırada doktor Blau geliverdi.
Bir keresinde sihirbazlık yapmak istemiştim,
ama canım laklak yapmak istiyormuydu ki?*

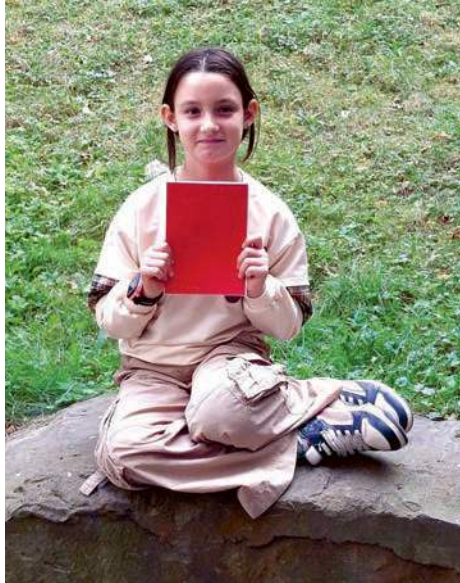
Der Morgen

Zuerst kam die Sonne raus.
Und dann die Wolke.
Auf einer Insel
hat es geregnet.
Ein Vogel kam
mit einem Zauberstab.
Er sagte: *Gül*.
Und ein Schloss kam heraus.
Das Morgenschloss.

Gül heißt Rose
Auf Türkisch.

Kapitel 2: Çiçek war traurig

Texte von Asya Almila Keşan, 9 Jahre alt



Namensgedicht

Asya bedeutet Asien.

Asya bedeutet Schönheit.

Asya ist gnädig.

Sie ist Friedensstifterin.

Asya hat Höhenangst.

Asya hat 6 Cousinen und 1 Cousin.

Asya liebt Katzen.

Die beste Katze der Welt

Es gab einmal ein Mädchen, sie hieß Çiçek.

Çiçek wollte einmal eine Katze haben. Zum Geburtstag bekam sie eine Babykatze. Sie wollte mit ihr nach draußen, sogar sofort! Sie ging mit ihr in einen Park.

Es verging eine Stunde und ihre Mutter sagte: „Lass uns nach Hause gehen.“

Çiçek war traurig, aber dann kam sie auf eine fantastische Idee: Sie wollte ein Haus für die Katze machen.

Nach dem Händewaschen baute sie das Haus. Die Katze hat sich darin wohlfühlt. Sie legte sich direkt auf das Puppenbett und schlief ein. Çiçek filmte die Katze und die Katze miaute beim Schlafen.

Ihre Mutter rief: „Çiçek!“

„Ja, Mama?“

Die Mutter war beim Kochen und fragte: „Hast du der Katze einen Namen gegeben?“

Çiçek sagte: „Nein, leider nicht. Ich habe aber, glaube ich, eine Idee. Was wäre mit Maria?“

„Ist ok“, sagte die Mutter, „ab jetzt wird die Katze Maria heißen.“

Çiçek ging wieder in ihr Zimmer und die Katze spielte mit einem Ball. Sie holte die Katze aus dem Katzenhaus.

Ihre Mutter rief: „Çiçek, komm zum Essen!“

Çiçek fragte: „Hast du der Katze nichts gekocht?“

„Die Katze braucht doch etwas anderes zu essen“, sagte die Mutter.

„Nach dem Essen können wir etwas für sie kaufen, z. B. ein Haus, Wasser, Korb und Fressnapf.“

Nach dem Essen gingen sie zum Einkaufen. Sie kauften alles, was die Katze wollte.



Nach dem Einkaufen musste Çiçek ins Bett gehen. Sie wollte die Katze unbedingt mitnehmen.

Ihre Mutter sagte: „Ok, aber nur weil du die Katze neu hast.“

Ein Tag verging und Çiçek hörte ein lautes Miau. Sie erschrak, weil die Katze in ihrem Bett direkt in ihr Ohr miaute.

„Schule!“, rief die Mutter ein wenig später.

Çiçek war schon angezogen und machte gerade ihre Haare.

„Du kommst zu spät!“, sagte ihre Mutter.

Aber Çiçek war schon draußen. Sie lernte in der Schule Mathe, Deutsch, Englisch und etwas über Tiere.

Sie kam müde nach Hause und spielte mit ihrer Katze.

Aua

Es gab mal nen Löwen, der ging durch den Wald.

Er sah ein Haus und ging hinein.

In diesem Haus gab es nur Lampen, und nichts anderes.

Seine Augen sahen etwas komisch Leuchtendes.

Er hatte Angst.

Er sagte: Da geh ich nie mehr rein.
Und lief raus.

Friedilino

Es gab mal ein Kind, sie hieß Frieden Lieben.
Frieden Lieben wollte immer Frieden sein.
Eines Tages kam ein Mädchen, sie hieß Friedilino.
Sie hat mit ihm gespielt.
Zusammen waren sie Frieden.

Lügedicht (Deutsch und Türkisch)

Montags kann ich zaubern.
Dienstags fliege ich auf dem Motorrad.
Mittwochs hänge ich an einem Baum.
Donnerstags komme ich zu spät in die Schule.
Freitags rolle ich mich aus dem Fahrrad.
Samstags falle ich von der Treppe.
Sonntags breche ich alle meine Knochen.

*Pazartesileri sihir yaparım.
Salıları motordan uçarım.
Çarşambaları bir ağaçtan asılırım.
Perşembeleri okula geç kalırım.
Cumaları bisikletimle yuvarlanırım.
Cumartesileri merdivenlerden düşerim.
Pazarları tüm kemiklerim kırılır.*

Kapitel 3: Die Erfinderin der Wörter

Texte von Clara Punke, 9 Jahre alt.



Namensgedicht

Clara ist hell wie ein Stern.

Clara sitzt jeden Tag auf dem lateinischen Berg Strahllateinisch.

Clara trinkt dort immer lateinischen Tee Klarrühmt.

Clara liebt es berühmt zu sein.

Claras Freunde nennen sie Clarella.

Clara lebt im lateinischen Ort Latalanisch.

Clara erleuchtet alle Straßen hell.



Der Löwenplanet

An einem schönen Morgen wachte der Löwe Lanius auf.

Er schaute sich seine Lampe in der Hand an und plötzlich hörte er einen Knall! Der Knall war sehr laut und plötzlich war seine Lampe weg.

Er fing an zu weinen. Er wusste nicht, woher der Knall kam.

Plötzlich schoss ein Ufo vorbei. Es war grün und es knallte laut.

Da kam dem Löwen eine Idee, und er stieg in seine Rakete und sauste hinterher.

Er folgte dem Ufo bis zum Planet Rantawell.

Da lagen viele Lampen. Der Löwe fragte den Ufo-Fahrer: „Was machst du mit den Lampen?“

Der Ufo-Fahrer antwortete: „Ich liebe Lampen!“

Und der Löwe flog glücklich nach Hause.

Der Friedensvogel

Der Friedensvogel namens Friedoline lebte im Friedensland auf einer Friedenswolke. Am Abend guckte der Friedensvogel in die Sterne.

An einem Tag in der Schule hatten zwei Affen Streit. Da kam der Friedensvogel und sagte:

Simsulium, simsulium

Bambubiem, bambubiem

Singeli, singeli

Klingeli, bingeli

Und der Streit war vorbei. Am Nachmittag spielten die beiden Affen wieder zusammen.

Der Friedensvogel war glücklich, dass die Affen sich wieder vertragen haben.

Lügendgedicht (Deutsch und Französisch)

An einem sonnigen Tag im Mai

hörte ich einen Knall.

Und hinter mir sah ich einen Hai.

Der Hai sagte: „Hai!“

Und ich sagte: „Ei!“

Ich sagte: „Magst du Spiegelei?“

Der Hai sagte: „Ei, ich heiße Herr Hai

und liebe Quallenspiegelei.“

Par une journée ensoleillée du mois de mai
j'ai entendu une détonation.

Et derrière moi, j'ai vu un requin.

Le requin a dit : « Requin! »

Et j'ai dit : « Œufs! »

J'ai dit : « Tu aimes les œufs au plat? »

Le requin a répondu : « Œufs, je m'appelle Monsieur Requin et j'aime les œufs de méduse ».

Die Abenteuerqualle

An einem Nachmittag im Frühling entdeckte die Abenteuerqualle einen Schatz.

Sie wollte die Schatzkiste öffnen, doch sie ging nicht auf.

Sie suchte über, unter und neben der Schatzkiste.

Aber der Schlüssel war nirgendwo.

Wie sollte sie die Schatzkiste aufkriegen?

Die Abenteuerqualle überlegte und ihr fiel etwas ein.

Ich könnte in Tobias` Dinge-Laden gehen.

Tobias war ein Riffhai und war Vegetarier.

Als die Abenteuerqualle ankam, fragte sie: „Hast du einen Schlüssel bei dir im Laden?“

Der Riffhai sagte: „Ja, den hier. Der ist aber schon sehr alt.“

„Darf ich den mal für eine Schatzkiste ausprobieren?“, fragte die Abenteuerqualle.

„Na klar, nimm ihn dir mit.“ Der Schlüssel war golden und in der Mitte war ein roter Diamant.

Die Abenteuerqualle schwamm zurück zur Schatzkiste und probierte den Schlüssel aus. Die Kiste ging endlich auf, aber in der Schatzkiste war noch eine Kiste, die verschlossen war. Sie schaute

sich um und sah den Clownfisch Lola, der einen Schlüssel in der Flosse hatte.

Die Abenteuerqualle fragte: „Darf ich den Schlüssel haben?“

Lola antwortete: „Na klar.“

Die Abenteuerqualle nahm den Schlüssel und schloss die Kiste auf. In der Kiste waren funkelnde Diamanten. Die Abenteuerqualle freute sich sehr und brachte die Schlüssel zurück.

Die verschwundene Apfelleuchte

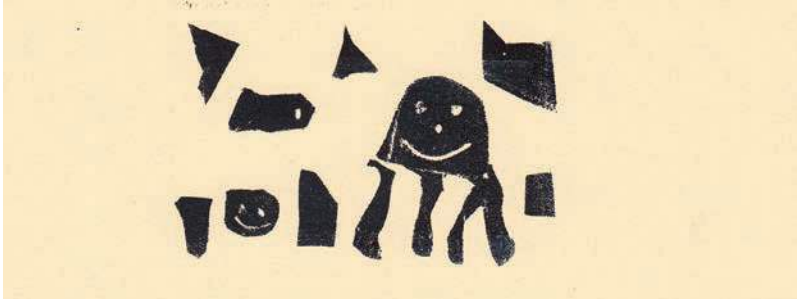
Das Chamäleon Clara liebte ihre Apfelleuchte. Sie war rosa wie eine Rose. Doch an einem Morgen wachte das Chamäleon auf und seine Leuchte war weg. Sie überlegte, wo die Leuchte sein könnte. Da hörte sie eine Stimme „Affenfelsen“ sagen. Sie wollte gerade losgehen, da fing ein Erbsenregen an. Sie musste lange warten, dann hörte der Regen auf, und Clara konnte die Leuchte endlich suchen. Sie lief durch einen Schokoladenschwamm. Bis zum Affenfelsen. Dort wohnten viele Affen. Im obersten Stockwerk sah Clara ihre Apfelleuchte und trug sie nach Hause.

Die Regenüberraschung

Ella ging in den Wald, um zu spielen. Als sie gerade anfangen wollte, begann es zu regnen.

Sie sagte: „Firlefanz, was soll das jetzt?“, und suchte an einem Fluss einen Unterschlupf. Plötzlich kam eine Fee und sagte: „Ich kann mit meinem Zauberstab den Regen wegzaubern!“

Mit einem Schlag hörte der Regen wieder auf. Und Ella konnte glücklich im Wald weiterspielen.



Kapitel 4. Die fantastischen Geschichten vom Ipap

Texte von Gianni Espahangizi, 9 Jahre alt



Namensgedicht

Innaig ist hebräisch
und total gnädig.
Johannes, Jahwe oder Gott,
sind alle ziemlich flott.
Gott ist immer sehr gütig,
mit seiner Einkaufstütig.

In der *Chanan* lag,
dass ihn immer doller mag.



Das Ipap

Es war einmal ein Ipap. Es sah aus wie eine Nase und aß am liebsten Gurke.

Als es einen Gurkenbaum sah, hüpfte es zu dem Feld des Bauern Gianni Alparapip von Machnass. Er war der beste Bauer weltweit und hatte fünfmal die internationale Weitpupsliga gewonnen.

Das Ipap fragte, ob er ihm Gurken pflücken könnte. Der Bauer sagte: Ja. Das Ipap zeigte ihm den Baum. Der Bauer pflückte eine Billiarde Gurken. Das Ipap war glücklich. (1000000000000000)

Lügen-Reim (Deutsch und Farsi)

Mein Vater starb vor 30 Jahren.

PEDAR MAN SSI SSALE PISCH MORD.

Dabei zog er mir an den Haaren.

U MUHAYA MARA KESCHID.

Ich war damals ziemlich dick.

MAN AN SAMAN KHEyli Tschagh Bodam.

Mein Freund hieß Nick und er war mick.

DUSSTE MAN ESSMASCH NICK WA SCHICK BUD.

Er hatte einen witz'gen Blick.

U YEK NEGAHE BAMASE DASCHT.

Er fand die Marianne schick.

U MARIANNE RA KHOSCH PUSCH MI DID.

Frieda Frieden

Frieda Frieden war eine Walagogarianin, und sie wusste nicht wie sie hieß. Das fand sie fies und mies. Eines Tages, als sie gerade wieder nach ihrem Namen suchte, sagte sie:

„Abrus Lamos

Abrakadus

Kiramosian“

Da stand sie plötzlich in einem Kalimlarium. Überall waren Zeichen und dann sah sie seinen Namen. Sie rannte zu ihm und fraß ihn auf.

Jetzt wusste sie, wie sie hieß

Jetzt fand sie es nicht mehr mies

Sondern kirmosiansüß

Und cocolacool.

Als säße sie in einem Pool

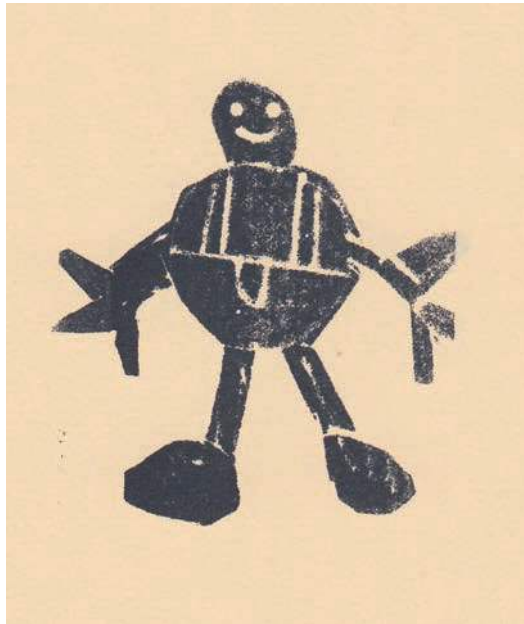
Das Skelett und das magische Schwert

Es gab mal ein Skelett. Es lebte in einem großen Meer mit vielen Algen. Es war sehr fröhlich, aber es hatte einen Feind, den Unterwasser-Ritter.

Es hatte aber auch einen guten Freund, den kleinen roten Fisch namens Rock na Pjasno. Er lebte in einem alten versunkenen Schiffswrack, das früher Piraten benutzt haben. Dort lag ein riesiges magisches Schwert, das das Skelett eines Tages fand.

Doch der böse Ritter wollte es ihm klauen. Blitzschnell schnappte das Skelett das Schwert und zog es aus der Scheide. Plötzlich fing es an zu regnen, und die Sonne schien gleichzeitig.

Als der Regenbogen erschien, wurde der Ritter auf einmal ganz klein und verschwand.



Zerschnittene Welt

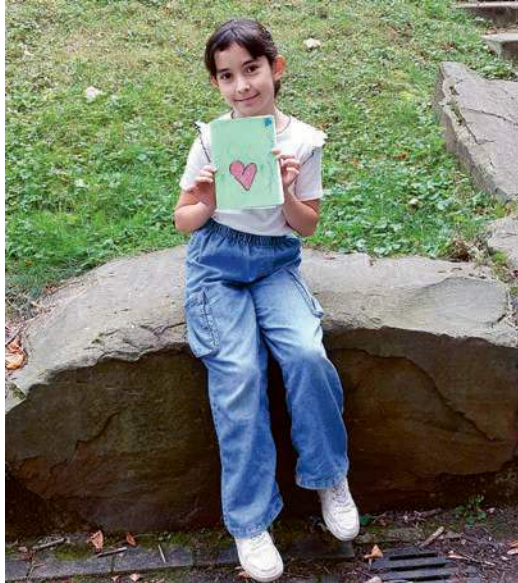
Ein Löwe sah eine Lampe.
Die Lampe sah zurück.
Der Löwe sagte „Hi!“
Die Lampe sagte „Bye!“

Da kam Mr. Schere und
schnitt den Löwen entzwei.
Jetzt waren es ein *Lö* und ein *We*.
Dann schnitt er die Lampe durch.
Und es gab nur noch ein *LaN* und ein *Ipe*.

Sie sagten nicht mehr bye
sondern der eine „bv“
Und die andere „/e“.

Kapitel 5. Frieden ist schön

Texte von Leyla-Zehra Yesioğlu, 9 Jahre alt



Namensgedicht (Deutsch und Türkisch)

Leyla, die schönste Nacht.
Leyla ist die hellste Nacht.
Leyla, schön wie die Nacht.
Leyla, schönste aller Nächte.
Leyla, die schönste Nacht.
Leyla ist die hellste Nacht.
Leyla, schön wie sie lacht.
Leyla, wie sie früh aufwacht.

Leyla en güzel gece
Leyla en parılıtlı gece
Leyla gece gibi güzel
Leyla tüm gecelerden en güzeli

Die Gangster

Es war einmal ein Gangsterdorf. Die hatten eine eigene Gangstersprache. Die Gangsteroma Malin beschäftigte sich die meiste Zeit mit ihrer E-Gitarre. Das Gangstermädchen Leyla spielte immer mit seinen Freundinnen Gangsterspiele.

Und sie ging zu ihrer Gangsterschule. Da war es ganz anders als an der ‚normalen‘ Schule.

Da lernte man die Gangstersprache und die Gangsterschrift.

Eines Tages um 0:00 Uhr nachts ist das Gangstermädchen aufgewacht, weil in ihrem Bett jemand lag. Der Gangsterkater!

Das Gangstermädchen Leyla hatte keinen Gangsterkater und sagte: „Wer bist du?“

Eigentlich konnten die Gangstertiere reden, aber der Gangsterkater antwortete nicht.

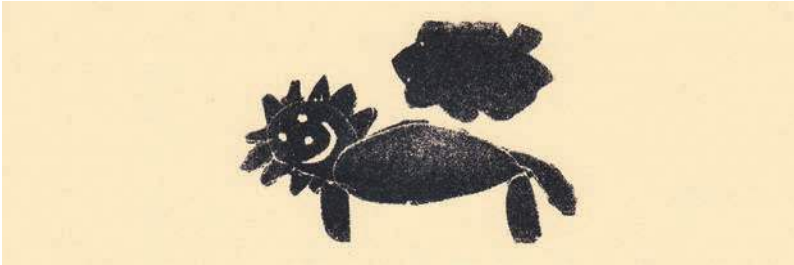
Danach ging das Gangstermädchen zu ihrer Mutter. Ihre Mutter sagte: „Ich habe den Gangsterkater gekauft. Er ist sehr süß, oder?“

Das Gangstermädchen Leyla antwortete: „Ja, er ist wirklich sehr süß.“

Die Löwenlampe

Es gab einmal eine Löwenlampe. Die Löwenlampe konnte reden.

Eines Tages hat sie jemand gekauft. Sie hieß Luna.



Nach einer Minute musste Luna schlafen gehen.

Da hat die Löwenlampe ihr eine gute Nacht gewünscht.

Da hat Luna einen sehr großen Schrecken bekommen.

Sie dachte, es wäre ein Räuber.

Dann hörte Luna noch ein Geräusch. Dieses war auch von der Löwenlampe.

Sie sagte: „Das bin ich. Hab keine Angst.“

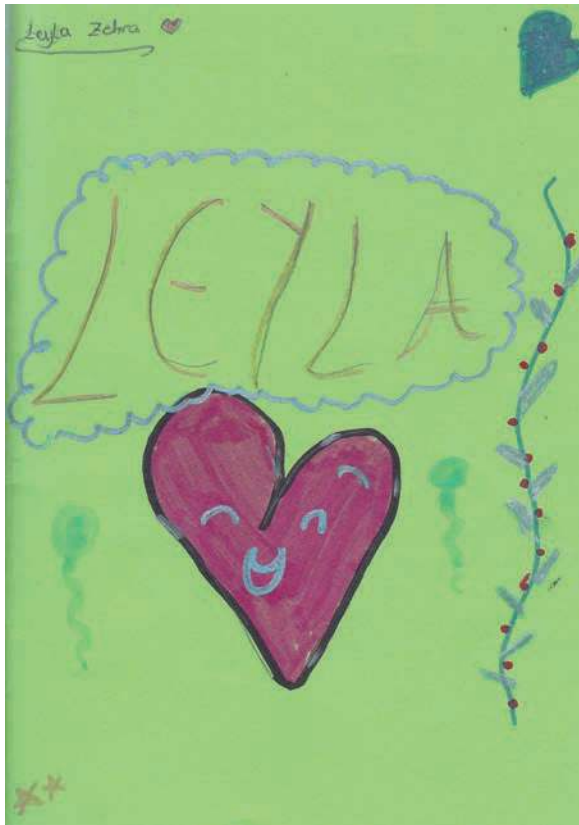
Da drehte sich Luna um und sagte: „Hä, eine Lampe kann doch nicht reden?“

Aber die Löwenlampe: „Ich bin keine übliche Lampe; ich bin eine Löwenlampe.“ Dann waren sie Freunde.

Frieden ist schön

Es war einmal eine Stadt, die hieß Kriegsstadt, weil es da viel Krieg gab. Da wurde sich auch viel gestritten. Eines Tages ist ein Mädchen namens Mia umgezogen.

Jetzt wohnte Mia in der Kriegsstadt, aber Mia mochte keinen Krieg, sie mochte Frieden. Deswegen wollte sie dagegen etwas tun. Sie hatte auch schon einen Plan. Am nächsten Tag hatten sich Krieg und Streit gestritten. Da hat sich Mia eingemischt und sagte: „Frieden!“



Aber Streit und Krieg hatten sich weiter gestritten.

„Ich brauche ein anderes Wort“, sagte Mia. Da kam Kalim Baba vorbei. Mia fragte ihn, ob er ein anderes Wort für Frieden hat. Kalim Baba wusste kein anderes Wort.

Kalim Baba fragte Madamm Wollek. Da sagte Madamm Wollek: „Frieden ist schön!“

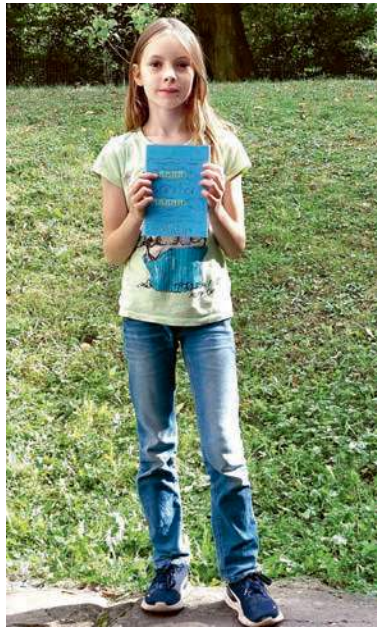
Da rief Mia durch die ganze Stadt: „Frieden ist schön!“

Alle hörten auf mit Krieg und den anderen schlimmen Sachen. Und sie änderten den Namen der Stadt. Friedensstadt.



Kapitel 6: Die Friedenskatze und das geheimnisvolle Zeichen

Texte von Malin Laacks, 9 Jahre



Namensgedicht

Malin rückwärts Nilam heißt.
Malin zuverlässig schlau und treu.
Malin erhaben und der Turm.
Nilam schwedisch ist ihr Wortfeld.

Schwedisch zweimal sch enthält
Malin ist kurz von Magdalena.
Malin = Nilam, Nilam = Malin

Der Lampenlöwe

Es war einmal ein Lampenlöwe. Der wollte wieder leuchten. Seit er ausgewandert ist, war er erloschen.

Der Lampenlöwe suchte
und suchte;
er suchte
nach dem Strom.

Doch er fand ihn nicht. Dann setzte er sich auf sein Fahrrad, um Strom zu erzeugen. Aber es geschah nichts. Der Lampenlöwe war enttäuscht.

Aber eines Tages fand er eine andere Lampe, die leuchtete.
Komisch, sagte der Löwe. Dann sah er ein Loch in der Wand.

Dort steckte er seinen Kabelschwanz ein. Und fing an, in allen Farben des Regenbogens zu leuchten.

Nun war der Lampenlöwe glücklich und freute sich auf sein nächstes Abenteuer.

Friede Freude Eierkuchen

1.

Vor langer Zeit lebte ein Mädchen namens Lola. Lola war ein Mädchen, das jeden mochte, wirklich alle. Lola mochte Banditen, Räuber, Dicke, Dünne, einfach alle. Deswegen wurde Lola ein sehr geliebter Mensch. Als eines Tages ein Junge in ihre Klasse kam, lachten alle

ihn aus, weil er aus Sudan kam, wo gerade Krieg war. Alle außer Lola. Sie begrüßte ihn freundlich, und am nächsten Tag verabredeten sie sich.

Sobald der Junge bei Lola eintrat, riefen die Nachrichten: „In einer Woche wird der Krieg in Sudan beendet sein.“

Zur Feier gab es Eierkuchen.

Seitdem kamen alle aus Ländern, in denen Krieg war, zu Lola, und sobald sie eintraten, wurde der Krieg bald beendet, und Lola wurde berühmt.

Doch eines Tages kam ein Junge aus der Ukraine zu Lola und bat um Hilfe. Aber Russland wollte die Ukraine erobern. Lola konnte nichts machen.

Doch dann hatte sie eine Idee: Sie lud Putin zum Eierkuchenessen ein. Als sie gegessen hatten, sprach sie: „Friede Freude Eierkuchen!“, und alles wurde wieder gut.

Daraufhin hatte Lola viel zu tun und war glücklich.

2.

Heute ging Lola zur Schule und hörte Getöse und lautes Knallen. Lola zuckte zusammen. Dafür gab es nur eine Erklärung: KRIEG.

Lola rannte in ihr Haus und dachte: Was soll ich bei Krieg in meinem eigenen Land machen? Sie ging im Zimmer hin und her und schrieb alles auf:

Krieg bei mir:

Herausfinden:

Wer greift an?

Was kann ich tun?

Was müssen die Regierungen tun?

Kämpfen? Nein oder doch?

Lola überlegte und überlegte, doch ihr fiel nichts ein. Aber doch, ihr alter Freund aus dem Sudan konnte bestimmt helfen. Also lief

Lola durch die Welt nach Sudan. Dort besuchte sie Leo und aß Eierkuchen und hoffte auf ein Wunder. Doch es geschah nichts. Jetzt wusste Lola wie sich Krieg anfühlte und rannte nach Hause.

Einen Monat später, der Krieg war immer noch da, rannte Lola zur Regierung und bat um Eierkuchen. Sie bekam welchen.

Sie aß Eierkuchen und da
begann alles zu leuchten.

Der Krieg endete bunt.

Das kleine Herzchen

Es war einmal ein Herzchen. Als das Herzchen im Wald stand, fing es an zu regnen, denn die Gewitterwolke kam, ihr Feind. Das Herzchen hatte Angst vor Regen. Doch da kamen ihre Helfer, die drei kleinen Baby-Herzchen. Sie rannten ins Haus, holten einen Zaubertank und sagten: „Baballa, Herzchen!“

Die böse Gewitterwolke verschwand im Nichts.

Die Friedenskatze und das geheimnisvolle Zeichen

Es war einmal vor langer, langer Zeit. Da lebte eine Katzenfamilie, die kein Zuhause hatte. Die, bis die Menschen kamen, sicher war. Weil: Mit den Menschen kam der Krieg. Die Katzenfamilie rannte, doch in verschiedene Richtungen. Aber die Kleinste fand die Familie nicht mehr, also lebte sie allein im Wald.

Doch eines Tages sah sie einen schwarzen Schatten. Die kleine Katze erschrak und rannte weit weg, bis sie am Ende an ein Feld kam. Da sah sie Kinder, die kämpften. Die Katze lief zu ihnen und guckte. Da ließen die Kinder die Waffen fallen.



Eine Woche später kümmerten sich Pauline und Paul um das Kätzchen, das den Namen Lou bekommen hat. Und von nun an war Lou das Friedenskätzchen. Doch der Krieg eroberte die Welt. Da entdeckte Paul ein Buch, in dem stand, dass man das Peace-Zeichen finden musste, um den Krieg zu besiegen. Also brachen sie auf, um das Zeichen zu finden. Doch wie man so schön sagt, leichter gesagt als getan. Und so war es auch. Sie suchten und suchten nach etwas, von dem sie nicht wussten, wie es aussah. Da hörten sie ein Grollen und ein blaues Leuchten.

Es war das Peace-Zeichen. Das Zeichen des Friedens. Es war silbern und strahlte blaue Strahlen und Sternchen aus. Es war so wunderschön. Sie zogen das Zeichen aus dem Boden. Da kam der Krieg.

Lou, Pauline und Paul rannten nach Hause und brachten das Peace-Zeichen in Sicherheit. Am nächsten Tag nahmen sie das Peace-Zeichen mit, aber sie mussten vorsichtig sein.

Denn der Krieg wollte das Zeichen zerstören, damit er für immer leben konnte. Aber die drei Freunde waren eine Gefahr für ihn. Als sie im Wald waren, merkten sie, dass dem Peace-Zeichen der Diamant fehlte.

Da sahen sie, dass der Krieg Lous Familie hatte. Lou erschrak und wollte ihre Familie befreien, aber Paul hielt sie zurück. Die Drei flohen nach Hause und holten eine Karte, auf dem der Diamant angezeigt wurde.

Alle machten sich auf den Weg, um den Diamanten zu suchen. Erst ruderten sie über den Ozean, dann balancierten sie über die Schlucht und liefen bis zum Kreuz. Als sie ankamen, wurden sie geblendet.

Der Diamant lag vor ihnen und leuchtete. Lou schnappte den Diamanten und sie liefen zurück nach Hause. Dort angekommen setzen sie den Diamanten in das Peace-Zeichen. Jetzt leuchtete das Peace-Zeichen heller und ein bisschen golden. Damit liefen sie zum Schloss vom Krieg und forderten ihn heraus. Doch der Krieg war nicht zuhause.

Also liefen sie wieder nach Hause. Dort wartete der Krieg. Lou, Paul und Pauline schafften es durchs Kellerfenster und versteckten sich im geheimen Bunker. Mit viel Essen warteten sie bis zum nächsten Morgen, wo der Krieg weg war. Also gingen sie hoch und frühstückten.

Jetzt musste Lou raus, deswegen machten sie einen Spaziergang und weil immer alles schief geht, trafen sie den Krieg. Lou schaute ihn an und hielt ihm das Peace-Zeichen vor die Nase und der Krieg wurde zu einer netten Frau, die sich verwirrt umschaute.

Krieg Ende, Stress Ende, gutes Ende.



Lügendgedicht (Deutsch, Französisch und Italienisch)

Im Urlaub werde ich Eier brüten.
Und die Schafe auf der Weide hüten.
Am nächsten Tag den Zoo besuchen.
Und Löwenfütterung versuchen.
Der Tiger brüllt dann lautlos los.
Die Fliege ist ihm viel zu groß.
Die Robbe blieb zu lange unten.
Ist dann fast ertrunken.

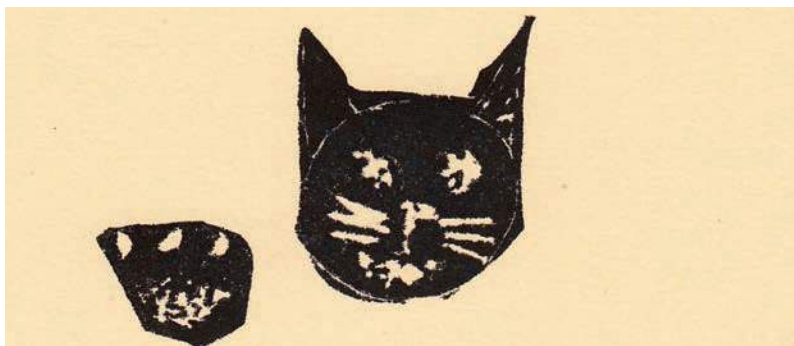
Poème de mensonges

Dans mes vacances, je couverai des œufs.
Et je garderai les moutons dans les prés.

Le lendemain, je visiterai le zoo.
Pour essayer de nourrir les lions.
C'est alors que le tigre rugit – sans un bruit.
La mouche est beaucoup trop grande pour lui.
Le phoque est resté trop longtemps en dessous.
Donc il a failli se noyer sous l'eau.

La poesia delle menzogne

Nelle ferie vado delle uova a covare
Le pecore sul prato a pascolare
il giorno prossimo visiterò lo zoo
Alimentare i leoni se ci sto
La tigre ruggisce silenziosamente
La mosca troppo grossa apparente
La foca rimasta troppo lungo affondata
Nell'acqua accidentalmente quasi annegata



Lustige Kurzgeschichte

Es war einmal ein Löwe, der eine Lampe besaß. Der Löwe liebte seine Lampe in Form eines Luftballons, eines roten Luftballons. An einem Abend las der Löwe ein Buch, und die Lampe erhellte sein Bett. Als der Löwe schlief, zerplatzte die Lampe und zurück blieb ein Luftballon mit einem Loch. Der Löwe wachte auf, sah den geplatzten Ballon und war sehr traurig, denn die Lampe bedeutete ihm viel. Von diesem Tag an wurde er immer traurig, wenn er einen Luftballon sah.

Kapitel 7: Meerestropfen ist Alleiram

Texte von Mariella Nocon, 9 Jahre alt



Alleiram

Meerestropfen ist Alleiram.

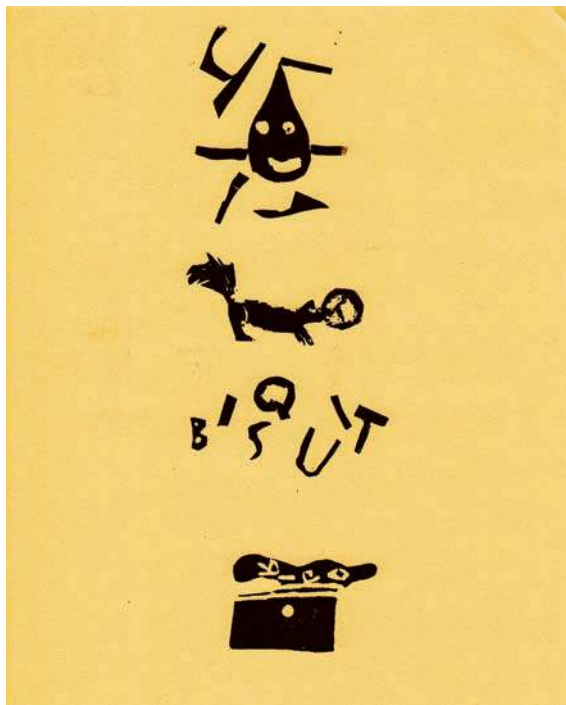
Alleiram heißt Mariella.

Mariella, die Geliebte.

Mariella, die kleine Maria Mariella,
wie ein Meerestropfen.

Friede Freude

Friede Freude
Eierkuchen!
Friede, Freude
will ich suchen.
Friede Freude
auf der Welt.
Friede Freude
wolln wir alle.
Friede Freude
soll'n wir haben.

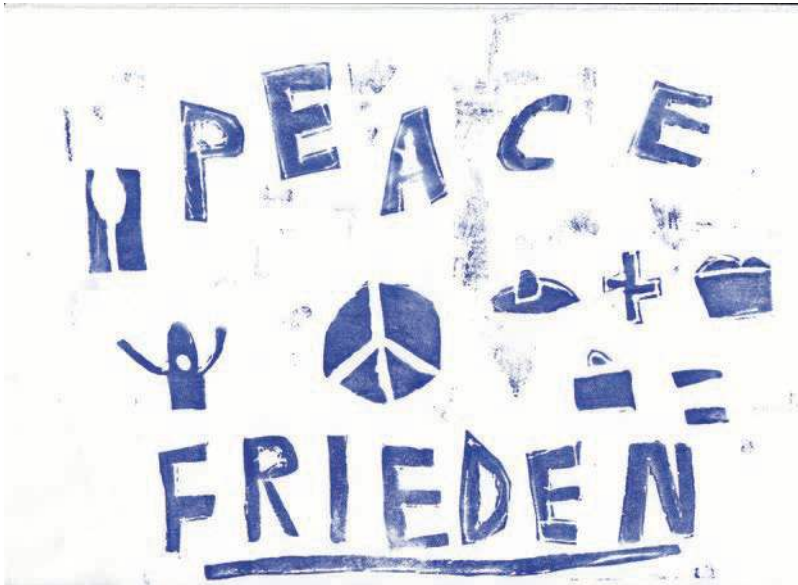


Die stumme Laus und ihre Freunde

Die Maus hatte zwei Freunde. Den Löwen Albert und die Laus, von der die Maus den Namen nicht wusste, weil die Laus nie etwas sagte.

Die Maus hieß Isa. Die drei gingen ein Eis essen. Und der Eisverkäufer sah ganz schön albern aus. Er war ein Husatinus, ein großes Wesen mit großen Stacheln auf dem Rücken. Er war rot wie eine Tomate.

Die drei Freunde ließen sich ihr Eis schmecken, und wenn sie nicht gestorben sind, dann essen sie noch heute Eis.



Der Friedensladen



Die Katzen-Dame Inge

Es war einmal eine alte Katzen-Dame namens Inge. Sie hasste den Spielplatz vor ihrer Tür. Eines Tages wollte sie etwas trinken, aber dann sah sie, das sich Bäume in ihrem Wassernapf spiegelten. Sie dachte: Hilfe, ich bin ja draußen, auf diesem schrecklichen Spielplatz. Sie dachte an ihr Katzenfutter, dass in ihrem Haus stand und wollte unbedingt rein. Aber wie?

Mariella kam und machte ihr die Tür auf.

Lügedgedicht (Deutsch und Polnisch)

Ich kann die ganze Welt hochheben.
Ich kann auch über Wolken fliegen.

Ich kann sehr gut zaubern,
und ganz schön schnell plaudern.
Ich kann in drei Sekunden puzzlen
und jedes Zimmer gut verrusseln.

Umiem

Umiem podnieść cały świat
Umiem latać ponad chmurami
Bardzo dobrze umiem czarować
i rozmawiać naprawdę szybko
Umiem ułożyć puzzle w 3 sekundy
i każdym pokoj zrobiem bałagan.

Kapitel 8: Annabel und der Schrankspinat

Texte von Musa Yildiz, 9 Jahre alt



Namensgedicht

Musa gibt's
auf Türkisch
Persisch und Arabisch.
Musa bedeutet
aus dem Wasser gezogen
und Kind
und der Sohn.

Lügengedicht (Deutsch und Türkisch)

Ich heiÙe Saum
und bade gerne in Schaum.
Doch das ist nur ein Traum im Saum-Raum.
Ich schreie und hinter mir kommt eine Kuh.
Ich knalle gegen einen Baum
und davor war ein Raum.
Ich werfe eine AUTO-MATE.

Benim adım Saum
ve köpikle yıkanmayı severim.
Fakat bu sadece bir hayal, Saum-odasında.
Çığlık atıyorum ve peşimde bir inek.
Ağaca çarpıyorum,
ve onun öncesinde bir alan.
Ve ben bir OTO-MATES atıyorum.



Frieden und Freude

Teil 1

Friedischen und Friedolino waren Feinde.

Sie haben immer Streit und meckern immer.

Friedolino wusste nicht, dass Friedischen der Beliebteste aus der Klasse ist.

Friedischen gab immer an. Deshalb stritten sie immer.

Friedischen und Friedolino wollten Freunde werden und hatten Frieden für immer.

Auf einmal kommt ein neuer Mitschüler und sein Name war Friedoschen.

Teil 2. Die Katastrophe

Friedoschen tat nur schlimme Sachen und beschimpfte mit den Wörtern. Friedischen und Friedolino mussten nachdenken.

Er sagte: „Ihr seid uncool!“

Aber Friedischen sagte: „Hört auf, Wörter zu erfinden!“

Friedoschen rief: „Boss, komm her.“

Der Boss machte alles kaputt, aber sie haben ihn aufgehalten.

Annabell und der Schrankspinat

Annabell geht in die Mensa

und isst Spinat mit Spanien

und Ukraine kommt und

isst Spinat mit Spanien auf.

Ukraine wollte aber Spinat

mit Nutella essen.

Ukraine isst Annabell mit Nutella auf.

Und Ukraine bekommt einen neuen Namen.
Der Name lautet Schrankspinat.



Kapitel 9: Masal Eda, die Fabelhafte

Texte von Masal-Eda Ağıl, 9 Jahre alt



Namensgedicht

Masal, das Märchen.

Masal kann Alles.

Masal ist die Fabelhafte.

Masal – ich heiße auch Tisch ohne L.

Eda hat ein Ziel: Das Ziel heißt keine Ahnung.

Eda ist sehr elegant.

Eda ist sehr sehr sehr liebevoll.

Eine seltsame Nacht – Bir garip gece (Türkisch und Deutsch)

Masaya aslan çıktı ve salata yedi
Bir lama vardı ve adı Ali idi.
Eda dünyayı gezdi ve arapça konuşan birini gördü.

Ein Löwe ist auf einen
Tisch gestiegen
und aß einen Salat.
Ein Lama heißt Ali.
Eda hat die ganze Welt bereist.
Und hat jemanden gesehen
der Arabisch spricht.



Der Pinguin, der Koch, der Coolste

Es gab einen Pinguin, der in der Kikido-Serie spielte. Der Pinguin hat darin in der Campus-Schule gespielt. Der Pinguin war der Koch. Die Kikido-Serie ist zu einer einsamen Insel gefahren. Auf der einsamen Insel hat es geregnet.

Als es Abend geworden ist, hat der Pinguin eine Sternschnuppe gesehen, und der Pinguin hat sich gewünscht, dass er auch Freunde bekommt, weil er auch bei den Coolsten sein möchte, wie Milana und bei den Jungs möchte er wie Kamil sein.

Eines Tages war er der Coolste, wie Kamil, Puzzle, Hulk und Nice.

Löwen-Lampe hat eine Lampe gefunden

Es gab einen Löwen.

Er hieß Löwen-Lampe.

Und der Löwe hat eine Lampe gefunden, die wie ein Löwe aussah.

Der Löwe dachte: „Diese Lampe sieht ja aus wie ich.“

Löwen-Lampe ist zu seinen Freundinnen gegangen.

Er hat gefragt: „Was bedeutet eigentlich mein Name?“

Die Freunde haben geantwortet:

„Dein Name ist eigentlich das, was du in deiner Hand hast.“

Hauptsache Frieden

Egal welche Hautfarbe:

Hauptsache Frieden

Egal welche Sprache:

Hauptsache Frieden

Egal welche Religion:
Hauptsache Frieden

Die Freunde, die lügen immer (Deutsch und Türkisch)

Ich habe meine Freundin nicht angelogen,
sondern drei Mal den Kopf gebogen,
Ich war in den Sommerferien in der Türkei,
und ich habe Kürkei gegessen.
Liebe Grüße,
deine Gululu-Türkei-Ball-Suppe.



Arkadařlar her zaman yalan syler

Ben arkadařıma yalan sylemedim,
 kere kafasını eędim.
Yaz tatilinde Trkiye`deydim,
ve Krkiye yedim.
Selamlar,
Senin Gululutrkiyetoporban.

Zauberspruch

Spidili
Padili
Gadili
Gaben.
Alle
sollen
Frieden
haben.

Kapitel 10. „Friedensonne Friedensonne Friedensonne“

Texte von Melodi Yalavac, 9 Jahre alt



Melodi

Melo nennen mich
meine Freunde.

Melodi ist mein Name.

Melodi klingt wie Melodie.

Der Name Melodi kommt aus
der Türkei und Frankreich.

Melodi wie eine Musik.

Melodi sind Töne, Lieder.
Idolem heißt Melodi.
Melodi heiß ich,
aber meine Freunde
nennen mich Melo.

Die Lampe mit dem Löwen

Es war einmal ein Löwe.
Er suchte eine Lampe.
Plötzlich tritt er auf eine Glühbirne und
der Löwe schreit: „Auuuaaaaa!“
Dann fragte die Lampe:
„Was ist denn los?“
Der Löwe erschrak aber
am Ende haben sie sich angefreundet.

Die tolle Freundschaft

Es war einmal eine tolle Freundschaft.
Alle waren zufrieden.
Sie waren alle in derselben Klasse.
Und immer haben sie sich auf die OGS gefreut zum Quatschen.
Ich heiße Melodi.
Ich bin froh, dass ich so nette Freunde habe.

Der Frieden

Es war einmal ein Mädchen
und sie hieß Melodi.
Sie war in ihrem Zimmer und hat gespielt.
Plötzlich hörte sie eine Stimme.
Die ganze Zeit rief sie:
„Friedenssonne Friedenssonne Friedenssonne“.
Melodi kuckte aus dem Fenster und sah
eine Sonne. Die Friedenssonne.
Sie war nicht zu heiß, nicht zu kalt.
Sie lächelte.
Melodi war glücklich,
weil die Friedenssonne
friedlich war.



Lügengedicht. Auf Deutsch und Türkisch

Montags esse ich immer ein Eis.
Dienstags flieg ich um die ganze Welt.
Mittwochs füttere ich einen Drachen.
Donnerstags bade ich immer mit Schweinen.
Freitags klingt wie eine Melodie.
Samstags kam der Sams.
Sonntags sehe ich kunterbunt.

Pazartesi her zaman bir dondurma yerim.
Salı dünyanın etrafında uçarım.
Çarşamba bir ejderha beslerim.
Perşembe hep domuzlarla yıkanırım.
Cuma bir melodi gibi.
Cumartesi Sams gelir.
Pazar rengarenk görürüm.
rımırım

Der Strandtag

Es war ein Mädchen. Sie hieß Melodi.
Sie war mit ihrer Familie am Strand.
Melodie lag in der Sonne und hat ein Eis gegessen.
Plötzlich fühlte sie ein Pieksen am Fuß.
Da war ein netter Igel mit einem netten Dino.
Sie sagten: „Asalamualeikum!“
Und dann war da noch eine Oma.
Sie hat Melodi ein Eis gekauft.
Melodi sagte: Dank.



DINO

MELO

Kapitel 11. Der Nudel-Regen

Texte von Mina Su Türköner, 9 Jahre alt



Mina-Su, die Blume Jasmin

Mina Berg

Su Wasser

Kraft Stärke

Mina-Su die

Blume Jasmin

Mina-Su persisch

Kriegerin

Altdeutsch Wilhelmina

Mein Name ist Usanim

Su ist Türkisch
Mina-Su
die Blume Jasmin

Der Nudel-Regen

Es gab einen Nudel Regen.
Der Löwe und die Lampe,
die beiden wollen eine Höhle suchen.
Der Löwe sagte: „Da!“
Die Lampe sagte: „Was?“
Der Löwe sagte: „Da! Eine Höhle!“
Und die Beiden rannten zur Höhle.
Die Lampe sagte: „Ich habe Hunger!“
Aber dann hielt die Lampe ihr Licht an die Nudeln, die regneten.
„Das kann man doch essen.
Wir müssen uns schnell welche holen,
bevor der Nudel-Regen aufhört.“



Friedenssonne

Es gab mal vor 5.000 Jahren
eine Friedenssonne.
Sie wurde jeden Tag heißer und heißer.
Und heißer und heißer.
Aber sie liebte es, nach unten zu gucken.
Weil sie die Kinder, die Tiere und alle
Menschen gern lachen sah.
Wenn jemand traurig war,
leuchtete die Friedenssonne besonders.
Vor 5.000 Jahren.

Und dann war alles wieder gut.

Die Riesennase und die singende Ananas

Als ich aus dem Fenster schaute,
sah ich eine Riesennase.
Daneben war Moos.
Eine Ananas machte Urlaub
auf einer Moosinsel
und sang.
Ihr Name: Minasu

Über Mina

Es war mal ein Mädchen mit ihren Freundinnen. Das Mädchen hieß Mina. Und ihre Freundinnen hießen Melodi, Lisa, Lea, Emilia, Vanesa, Giselda, Mika.

Die Freundinnen freuten sich auf die Ferien. Die letzte Stunde war Englisch.

Mina sagte: „Ich gehe heute zu Melodi, aber vielleicht kommen Lisa und Giselda auch.“

Die Sonne scheint und sie essen ein Eis. Vanesa hatte Geburtstag und sie haben ein Klassenfoto auf der Kletterspinne gemacht.

Lügedicht auf Deutsch und Türkisch

Ich habe einen Tiger,
er wurde immer Sieger.
Er schwimmt immer tiefer.
Im tiefen Wasser fand ich einen Kiefer.
Er rennt immer zum Flieger.
Und kriegt immer Fieber.
Dann wird er immer lieber.

Benim bir kaplanım var,
hep kazanır.
hep derinlere yüzer.
Derin denizlerde buldum bir çene,
hep koşar uçağa,
hep ateşi çıkar,
ve git gide daha da sevimli olur.

Kapitel 12: Der nasse Vogel Zogu

Texte von Vanesa Duka, 9 Jahre alt



Namensgedicht

Vanesa ist mein Name.

Vanesa bedeutet Schmetterling
und Leuchtende.

Vanesa ist Asenav
und Asenav ist Vanesa.

Manche nennen mich Vava.

Die Friedone

Es war einmal eine Schildkröte
namens Friedone.

Friedones Lieblingsfarbe
war friela.

Sie redete die ganze Zeit
Friederei,
und keiner konnte verstehen,
weil sie Friedisch sprach.



Die Löwenlampe

Es war einmal eine Lampe und
die Lampe war magisch.

Sie sah einen Löwen und
hüpfte auf ihn.

Der Löwe wurde zu

einer Löwenlampe.

Und er redete.

Er sagte: „Was passiert hier? Ich kann reden?“

Als die Löwenlampe auf einer Blume
gelandet ist, konnte die Blume auch reden:

„Aua!“ schrie sie.

Die Löwenlampe erschrak.

Sie sagte: „Es tut mir leid.“

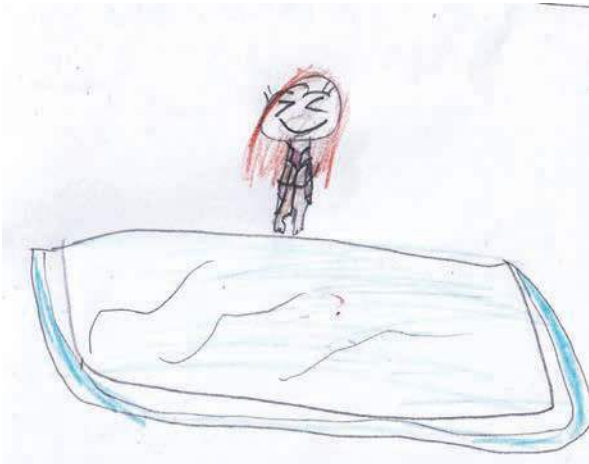
Die Blume fragte:

„Sollen wir Freunde sein? Du bist so freundlich.“

Die Löwenlampe sagte: „Ok.“

Ich habe Geburtstag.

Oh, hi du da. Weißt du was, ich habe GEBURTSTAG! Heute feiere ich mit meiner Familie im Pool. Am Sonntag, den 30.06.2024 feiere



ich mit Freunden im KINO. Das wird toll, und meine Mama hat EIS mit in die Schule gebracht, weil es 30°C ist.

Ich freue mich, wenn ich zuhause am Pool bin.

Ende.

Der nasse Vogel Zogu

Es war einmal ein Vogel.

Und der Vogel konnte albanisch.

Der Elefant hat den Vogel nass gemacht.

Dann ist der Elefant in den See gefallen.

Das war albern.

Er sagte: „Oh jo!“

Zogu ist Albanisch
und bedeutet Vogel.



Kapitel 13. Eine seltsame Nacht

Texte von Zeynep Gönen, 9 Jahre alt



Namensgedicht

Zeynep heißt auf Arabisch Zainab.
Zeynep ist die Geschmückte.
Zeynep ist eine Wüstenblume.
Zeynep ist eine schöne Frau.
Zeynep ist auch ein Edelstein.
Zeynep liebt Edelsteine.
Zeynep mag es ein Edelstein zu sein.

Lügengedicht (Deutsch-Türkisch)

Freundinnen Lügen.
Ich brauche niemals Hilfe.

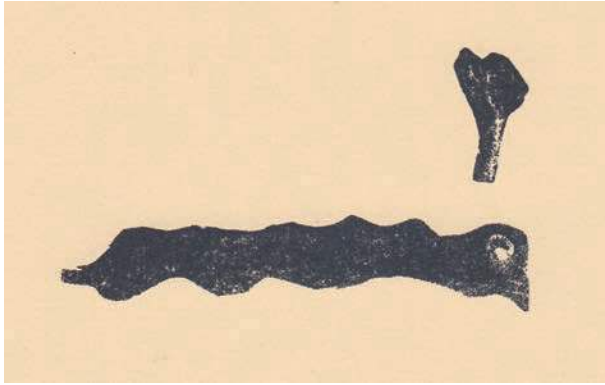
Arkadaş Yalanları
Hiçbir zaman yardıma
ihtiyacım olmaz.

Eine seltsame Nacht (Deutsch und Türkisch)

Zebra isst ein Eis.
Schlange isst ihre
eigene Nase.
Elefant redet mit einer Fee
am Nacht-See.

Bir değişik gece

Zebra dondurma yiyor.
Yılan burnunu yiyor.
Fil peri ile konuşuyor.
Gece gülünde.



Gedicht

Friedensessen.
Niemand soll allein sein.
Blätter kein Krieg.
Freude geht an jeden.
Frieden ist für alle.



Der Zauberstab

Es war mal ein Mädchen.

Es hatte Angst vor einem Räuber.

Und sie wollte nicht, dass der Räuber sie ausraubt.

Und dann kaufte sich das Mädchen einen Zauberstab.

Und sie besuchte einen Engel.

„Nimm das!“, sagte sie.

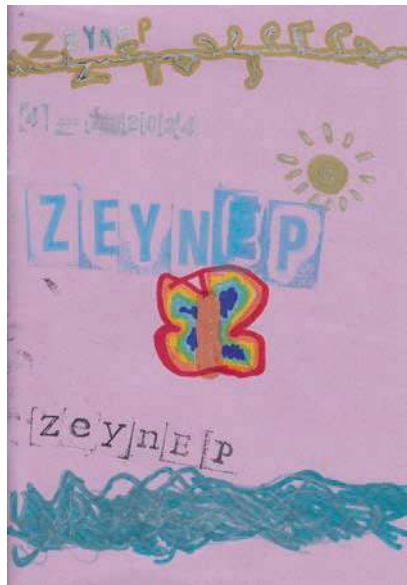
„Und zaubere den Räuber weg!“

Als dem Mädchen langweilig geworden ist,
ging sie nach Hause und sagte:

„Oh Mann, Çiçek!“

Und auf einmal regnete es.

Çiçek heißt Blume auf Türkisch.



Nachwort

In Wörterwelten eintauchen und sich in ihnen sprachlich zu entfalten, diese Möglichkeit erhielten und nutzten mit viel Freude, Kreativität und Ausdauer Kinder der dritten Schuljahre der Katholischen Grundschule und der Gemeinschaftsgrundschule in Köln-Bickendorf.

In der über mehrere Monate stattgefundenen Schreibwerkstatt wurden die teilnehmenden Kinder, die größtenteils mehrsprachig aufwachsen, von der Autorin Andrea Karimé begleitet.

In der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sieht Andrea Karimé die Chance für die Entfaltung und gegenseitige Akzeptanz der Vielseitigkeit in unserer Gesellschaft.

Im Verlauf des Projekts erlebten wir Kinder mit großer Motivation, die sich auf die Werkstatt freuten und die Pausen vergaßen.

Sie wurden neugierig auf die Sprache der KlassenkameradInnen, spielten mit neuen Worten, schrieben kreative Texte, Geschichten und Gedichte. Diese wurden durch Umgang mit Farben und Drucktechniken anschaulich gestaltet. Sie brachten eigenständige Ideen ein und begannen mit Worten und Texten in ihrer Muttersprache zu spielen.

Die Autorin bestätigte die Kinder in ihren Texten, gab vielfältige Schreibtipps und ermutigte sie zu weiteren fantasievollen Gedanken. Dies alles fand in einer fröhlichen und freundlichen Atmosphäre statt, in der die Kinder ohne Zwang sich sprachlich entfalten konnten. Yasemin Aslanhan war eine zuverlässige und liebevolle Unterstützung in den vielen Stunden. Die Schreibwerkstatt begann im Mai und endete im November mit der Buchpräsentation.

Im Namen des Vereins „Kultur im Veedel Bickendorf/Ossendorf e.V.“ möchten wir uns ganz herzlich bei allen Unterstützern

und Unterstützerinnen bedanken, die es uns ermöglichten, dieses Projekt in einem – sprachlich vielfältigen – Veedel durchzuführen.

Dazu gehören die Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. und das Ministerium für Bildung und Forschung.

Danke an den Arbeitskreis für das ausländische Kind (AAK), dessen Räume wir kostenlos für das Projekt nutzen durften. Ein Dankeschön an die Kölner Gartensiedlung, die uns ebenfalls für zwei Lesungen von Andrea Karimé Raum kostenlos zur Verfügung stellte.

Mit ihr zusammen konnten wir in den vielen Stunden Kinder erleben, die das Spiel mit Sprache beim Entdecken immer wieder neuer Wörterwelten als Ausdruck ihrer Erlebnisse und Gefühle anwendeten.

So gilt unser besonderer Dank den Kindern: Amine Zehra, Asya, Clara, Gianni, Leyla Zehra, Malin, Mariella, Masal Eda, Melodi, Mina Su, Musa, Vanesa und Zeynep

*Renate Klette, Vorsitzende des Vereins Kultur im Veedel und
Marianne Kelm, ehrenamtliche Mitarbeiterin*

Schlusswörter

Jedes Kind hat eine eigene Sprache, eigene Ausdrucksformen.
Und wenn es Räume gibt (manchmal auch Zwischenräume), die es ihnen ermöglichen, dem Klang und den Bildern ihrer eigenen Sprache zu folgen, und keinen Regeln, nur dem Fluss der Sprache, dem Wörter-Fluss,
entstehen wunderbare Dinge.

Wir haben Gedichte geschrieben.

Gedichte haben eigene Gesetze,
sie halten sich nicht an allgemeine Regeln.

Das schafft Raum für jedes Kind, für die Sprachen der Kinder.

Das ist inklusiv.

//

Man fängt irgendwo an
und kommt irgendwo an
(vielleicht in der Dilltasche?)

„Eine Miniatur ist wie ein kleines Häuschen,
dort findet deine Sprache Unterschlupf.“ (Andrea Karimé)

Yasemin Aslanhan, pädagogische und künstlerische Mitarbeit

Vielen Dank, allen die zum Gelingen des Projekts
beigetragen haben!

Insbesondere den Mitarbeiterinnen vor Ort Herzdank: Renate Klette, Kultur im Veedel, logistische Koordinatorin des Projekts in Bickendorf, Yasemin Aslanhan, pädagogische und künstlerische Mitarbeit, Marianne Kelm, ehrenamtliche pädagogische Mitarbeit.

Ohne Eure konstruktive, engagierte und liebevolle Mitarbeit in den Schreibwerkstätten wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen.

Lina Brüning, Bödecker-Kreis NRW, Kim Greyer, Anna Eichfelder, Lisa Reul und Irene González vom Bödecker Bundesverband danke ich für das Möglichmachen und die wertschätzende geduldige Betreuung.

Danke an den Arbeitskreis für das ausländische Kind (AAK), dessen Räume wir kostenlos für das Projekt nutzen durften.

Ein herzlicher Dank allen Eltern und Großeltern, die Gedichte der Kinder übersetzt haben.

Die schönen Drucke sind in den fantastischen Workshops der Künstlerin Wienke Treblin entstanden. Herzlichen Dank.

Maurizio Capaldi danke ich für die italienische Nachdichtung von Malins Gedicht.

Für die Unterstützung vor Ort und für den tollen Raum danke ich der GGS und der KGS im Erlenfeld.



Danke, Ulla Dvorak und Susanne Schulz, fürs Korrekturlesen.
Großer Dank an den Mitteldeutschen Verlag für das schöne Buch.

Zitate:

Andrea Karimé: Kalim Baba und die Wörterlampe. Picus Verlag
2015

Toni Morrison: Rede zum Literatur-Nobelpreis 1993 <https://www.nobelprize.org/prizes/literature/1993/morrison/lecture>

Michael Stavarič: Der Autor als Sprachwanderer. Sonderzahl Verlag
2016

Volha Hapeveya: Die Verteidigung der Poesie in Zeiten des dauernden Exils. Verbrecher Verlag 2022

Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....	5
Dichten, Erfinden, Sprache machen	7
Kapitel 0: Das Tricknick beim Picknick.....	12
Die Geschichte der verschwundenen Überschrift	12
Armer Herr Brille.....	13
Wie das Ipap den freudischen Frieden rettete.....	14
Das Gedicht Mischmuschilla قلكش مشم.....	14
Gedicht namens Lischon וישיל.....	15
Ein Hund namens Halva	15
Das Gedicht Succo di mela.....	16
Das kleine Dwa Два.....	16
Aromat.....	17
Bebek.....	17
Friedenswolke	18
Vogeltrick und Eichhornnick.....	18
Stift, kein Krieg	19
Kapitel 1: Friede, Freude Feiergebäude	20
Namensgedicht	20
Die freche Katze.....	21
Der Lampenlöwe	21
Friede Freude Feiergebäude.....	22
Die aufregende Waldwanderung.....	23
Mauselügen, Fare yalanları (Deutsch und Türkisch).....	23
Der Morgen.....	24

Kapitel 2: Çiçek war traurig	25
Namensgedicht	25
Die beste Katze der Welt.....	26
Aua	27
Friedilino	28
Lügedicht (Deutsch und Türkisch)	28
Kapitel 3: Die Erfinderin der Wörter	29
Namensgedicht	29
Der Löwenplanet	30
Der Friedensvogel	31
Lügedicht (Deutsch und Französisch)	31
Die Abenteuerqualle	32
Die verschwundene Apfellampe.....	33
Die Regenüberraschung	33
Kapitel 4. Die fantastischen Geschichten vom Ipap	35
Namensgedicht	35
Das Ipap	36
Lügen-Reim (Deutsch und Farsi).....	36
Frieda Frieden.....	37
Das Skelett und das magische Schwert.....	38
Zerschnittene Welt	39
Kapitel 5. Frieden ist schön	40
Namensgedicht (Deutsch und Türkisch)	40
Die Gangster	41
Die Löwenlampe.....	41
Frieden ist schön.....	42

Kapitel 6: Die Friedenskatze und das geheimnisvolle Zeichen .. 45

Namensgedicht45
Der Lampenlöwe46
Friede Freude Eierkuchen46
Das kleine Herzchen48
Die Friedenskatze und das geheimnisvolle Zeichen.....48
Lügengedicht.....51
Poème de mensonges51
La poesia delle menzogne52
Lustige Kurzgeschichte53

Kapitel 7: Meerestropfen ist Alleiram..... 54

Alleiram54
Friede Freude55
Die stumme Laus und ihre Freunde56
Der Friedensladen57
Die Katzen-Dame Inge57
Lügengedicht (Deutsch und Polnisch)57

Kapitel 8: Annabel und der Schrankspinat..... 59

Namensgedicht59
Lügengedicht (Deutsch und Türkisch)60
Frieden und Freude.....61
Annabell und der Schrankspinat.....61

Kapitel 9: Masal Eda, die Fabelhafte 63

Namensgedicht63
Eine seltsame Nacht – Bir garip gece (Türkisch und Deutsch)64
Der Pinguin, der Koch, der Coolste.....65
Löwen-Lampe hat eine Lampe gefunden.....65
Hauptsache Frieden65

Die Freunde, die lügen immer (Deutsch und Türkisch)	66
Arkadaşlar her zaman yalan söyler	67
Zauberspruch	67
Kapitel 10. „Friedensonne Friedensonne Friedensonne“	68
Melodi	68
Die Lampe mit dem Löwen.....	69
Die tolle Freundschaft.....	69
Der Frieden	70
Lügedicht. Auf Deutsch und Türkisch	71
Der Strandtag.....	71
Kapitel 11. Der Nudel-Regen	73
Mina-Su, die Blume Jasmin.....	73
Der Nudel-Regen.....	74
Friedenssonne	75
Die Riesennase und die singende Ananas.....	75
Über Mina	76
Lügedicht auf Deutsch und Türkisch	76
Kapitel 12: Der nasse Vogel Zogu	77
Namensgedicht	77
Die Friedone.....	78
Die Löwenlampe.....	78
Ich habe Geburtstag	79
Der nasse Vogel Zogu	80
Kapitel 13. Eine seltsame Nacht	81
Namensgedicht	81
Lügedicht (Deutsch-Türkisch)	82
Eine seltsame Nacht (Deutsch und Türkisch)	82

Bir değişik gece	82
Gedicht.....	83
Der Zauberstab	84
Nachwort	85
Schlusswörter	86

